

Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, geboren am 9. Oktober 1959, hat sich nicht nur wissenschaftlich intensiv mit de Lubac beschäftigt, sondern auch die wichtigste deutsche Einführung in dessen theologisches Denken verfasst. Bischof Rudolf stellt sein Verständnis des Bischofsamtes ausdrücklich in die theologische Leitperspektive de Lubacs und versteht sich als Hirte und Lehrer der ihm anvertrauten Herde. Als ehemaliger Professor für Dogmatik sucht er nach der authentischen Einheit von Lehre, Verkündigung und Pastoral.

Zu Ehren des 60. Geburtstags von Bischof Rudolf wird der international renommierte systematische Theologie **Prof. Dr. Peter Casarella** von der *University of Notre Dame* (Indiana/USA) die Bedeutung Henri de Lubacs für die Gegenwartstheologie in einem Festvortrag herausstellen. Peter Casarella ist nicht nur Experte für die Geschichte der Theologie des 20. Jahrhunderts, sondern ebenfalls mit den großen Exponenten der mittelalterlichen Theologie und mit der zeitgenössischen lateinamerikanischen, US-amerikanischen und deutschsprachigen Theologie bestens vertraut.



Herzliche Einladung zum Festakt

im Nachgang zum 60. Geburtstag
von

**Bischof Dr. Rudolf
Voderholzer**

**Do 24. Oktober 2019,
18 Uhr c.t., H 4**



Fakultät für Katholische Theologie
Telefon +49 941 943-3798
Universitätsstraße 31
D-93053 Regensburg
gertraud.kumpfmueeller@ur.de
www.uni-regensburg.de



Universität Regensburg
FAKULTÄT FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE

Der Theologe und Jesuit **Henri de Lubac** (1896–1991) war einer der großen Impulsgeber für eine Erneuerung der katholischen Kirche im 20. Jahrhundert.

Als Kenner der Theologie der Kirchenväter und der Theologiegeschichte stand er für eine Innovation theologischer Methodik aus dem Reichtum ihrer Quellen und ihrer Tradition: für eine Neuentdeckung der geistlichen Schriftauslegung der griechisch-sprachigen Kirchenväter, besonders des Origenes, für die Überwindung einer neuzeitlichen Trennung der Natur des Menschen von seiner übernatürlichen Berufung durch Gott, für eine Neuentdeckung des Zusammenhangs zwischen Kirche und Eucharistie – nicht zu vergessen – für die Erforschung der Wurzeln des neuzeitlichen Atheismus und der antihumanen Konsequenzen desselben.

Der Name de Lubacs ist verbunden mit einem „Ressourcement“ des theologischen Arbeitens aus altkirchlichen Quellen, durch deren intensive Wiedererschließung ein begrifflich steriles Denken überwunden und die Reichhaltigkeit theologischer Denkalternativen erschlossen werden sollte. Henri de Lubac war zudem ein Pionier für den Dialog zwischen Christentum und Buddhismus und einer der einflussreichsten Theologen auf dem II. Vatikanischen Konzil. Für sein Lebenswerk wurde de Lubac 1983 zum Kardinal ernannt.

Der Festvortrag wird über die Bedeutung der Arbeit de Lubacs für die gegenwärtige Theologie reflektieren und aufzeigen, wie die Impulse dieses imposanten Werkes in den veränderten zeitgenössischen akademischen und kirchlichen Debattenkontexten weiterwirken können.

Programm

18:00 Uhr c.t.

Grußworte

ca. 18:30 Uhr: Festvortrag

Prof. Dr. Peter Casarella

Henri de Lubac und die Theologie der Gegenwart

ca. 19:30 Uhr

Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

Response

ab ca. 20:00 Uhr

Empfang im Foyer der Fakultät
(bei PT 4.1.63)

Um Anmeldung wird bis spätestens
14. Oktober 2019 unter
gertraud.kumpfmueeller@theologie.uni-
regensburg.de gebeten.